

ORIP 98 : Bereitschaftstest der Luftwaffe

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ORIP 98 – Bereitschaftstest der Luftwaffe

Die französische Luftwaffe beübt Schweizer Piloten

Die Übung «ORIP 98» (Operational Readiness Inspection Payerne) fand im Rahmen der Dienstleistung der Luftwaffe statt. Diese Übung hatte zum Ziel, die Einsatzbereitschaft der Luftwaffe, insbesondere die Wirksamkeit des neuen Waffensystems F/A-18 zu überprüfen. Bei der Feind- oder Zieldarstellung wurde dabei Neuland beschritten, denn diese wurde zu einem grossen Teil von der Armée de l'air française mit Mirage 2000, Mirage F-1, Jaguar und Alpha-Jet-Flugzeugen geflogen. Auf Schweizer Seite standen während ORIP 98 insgesamt rund 6000 Armeeangehörige mit 70 Militärjets und 20 Helikoptern und Leichttransportflugzeugen im Einsatz.



Brigadegeneral Jacques Sivot, Vizekommandant der französischen Luftwaffe (links), und Luftwaffenchef Korpskommandant Fernand Carrel trafen sich gut gelaunt an der Übung ORIP in Payerne.

Fotos: Franz Knuchel

Die erste F/A-18-Staffel der Schweizer Luftwaffe, die Fliegerstaffel 17, hat auf Ende 1997 termingerecht die operationelle Bereitschaft erreicht. Nun galt es zu testen, ob das System F/A-18 von der Luftwaffe aufgabenorientiert und zeitge-

Von Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

recht zum Einsatz gebracht werden kann. Die Idee für ORIP geht zum Teil auf Erfahrungen ausländischer Luftwaffen, speziell in der NATO, zurück, wo solche Kontrollen der operationellen Bereitschaft der Fliegersysteme und ihres Personals periodisch nach harten Kriterien erfolgen. Ziel ist es, mögliche Schwachstellen aufzu-

decken und Massnahmen zur Verbesserung und Behebung einzuleiten.

Wahrung der Lufthoheit bei Tag und Nacht

Ein sehr wichtiger Auftrag der Luftwaffe ist die Wahrung der Lufthoheit, eine Aufgabe im Frieden und im Krisenfall. Während der Inspektion ORIP wurde überprüft, ob die Luftwaffe und im speziellen die F/A-18-Staffel feindliche, unbekannte Flugzeuge, die in unseren Luftraum eindringen, oder solche, die einfach die Luftverkehrsregeln missachten, in der Lage ist, diese innert nützlicher Frist abzufangen, visuell zu

identifizieren und zum Verlassen unseres Luftraums aufzufordern, wenn nötig auch zur Landung zu zwingen. Ein besonderes Gewicht wurde auf die visuelle Identifikation bei Nacht gelegt, ein Auftrag, der mit den F/A-18-Flugzeugen nun endlich, sozusagen vorbehaltlos, erfüllt werden kann. Die Beteiligung der französischen Luftwaffe mit ihren Kampfflugzeugen als Aggressor, bot die ausgezeichnete Gelegenheit, den Luftpoliciedienst realitätsnah zu prüfen. Beide Luftwaffen konnten davon profitieren und haben die gute gegenseitige Beziehung unterstrichen. Die Sicherheitsvorschriften, die in Friedenszeiten absolute Priorität über die operationellen Bedürfnisse haben, wurden selbstverständlich respektiert.

Auch die Bodentruppen wurden gefordert

Gefordert wurden bei der Inspektion ORIP 98 natürlich nicht nur die Piloten, sondern auch die Bodentruppen, welche aus Milizangehörigen bestanden, die ihre Umschulung auf F/A-18 beendeten. Galt es doch, die Flugzeuge zur richtigen Zeit mit der richtigen Konfiguration bereit zu halten. Bei einigen Einsätzen wurden die F/A-18-Flugzeuge mit Kriegslenkaffen und Munition bestückt, was besonders strenge Sicherheitsmassnahmen erforderte. Unabdingbar war ebenfalls der effiziente Betrieb der Führungs- und Informationssysteme. Weitere Truppen der WK-Gruppe 98 wurden in den verschiedensten Eigenschaften und Stufen in die Übung einbezogen. Die Fliegerabwehrtruppen, mit 35-mm-Flabkanonen und mit Rapier-Lenk Waffen, schütz-



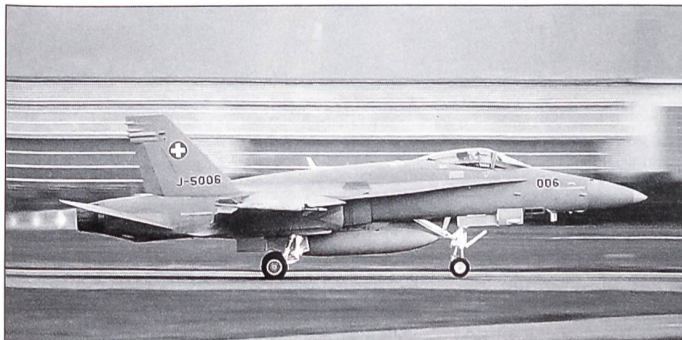
Die Bodenmannschaft bereitet zwei F/A-18-Maschinen für den Start vor.

ten zum Beispiel in der ersten Phase der Übung den Flugplatz Payerne. Ebenfalls wurde die Infrastruktur des Flugplatzes von Truppen bewacht und abgeriegelt, die ihrerseits durch Störelemente getestet wurden.

Positives Fazit

Luftwaffenkommandant Fernand Carrel konnte bei der Übungsbesprechung erfreut feststellen, dass das F/A-18-System die Erwartungen voll erfüllt. Er lobte die ausgezeichnete Motivation der Truppe und die wertvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der französischen Luft-

Die F/A-18c J-5008 kommt von einem Einsatz mit Kriegslenk Waffen zurück.



Start der F/A-18 J-5006 mit Nachbrenner zu einem Abfangeinsatz bei Dämmerung.

waffe, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll. Nächstes Ziel für die F/A-18-Staffel wird sein, die Ausbildungsqualifikation für die Luftkriegsführung zu erreichen. Dieses Niveau konnte trotz optimalen Umschulungsbedingungen noch nicht erreicht werden. Aufgrund der Erfahrungen des Auslandes muss man bei der Einführung eines neuen Waffensystems, wie beim F/A-18, mit zwei Jahren intensiven Trainings rechnen. Dieser Aufgabenbereich wird Bestandteil einer späteren Inspektionsübung sein. +

Region Ostschweiz

ES WAR NUR EINE FRAGE DER ZEIT



Wenger Schweizer Uhren der Spitzenklasse, mit der selben Präzision hergestellt, wie man sie vom Hersteller des echten Schweizer Offiziersmessers erwartet. Weitere Informationen erhalten Sie bei Wenger Watch S.A., Ob. Quai 51, 2502 Biel/Bienne
Tel. 032/344 04 60 Fax 032/344 04 69



WENGER. MAKER OF THE GENUINE SWISS ARMY KNIFE™.



KREUZLINGER Klosterliniment BADRO

Altbewährte Einreibung aus pflanzlichen Wirkstoffen für Arthrose, Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Muskelschmerzen, Sportmassagen, bei nächtlichen Wadenkrämpfen, Muskelzerrungen, Verstauchungen etc.

Alleinhersteller für die Schweiz:

PHARMA- Wönd
8280 KREUZLINGEN

IKS-Nr. 46890027



Verkauf in Apotheken und Drogerien
150 ml = Fr. 24.50
250 ml = Fr. 39.50

VORBEUGEND:

vor Marathon
vor Fussballmatch
vor Langlauf
vor Wanderungen
vor Gartenarbeit

WIRKSAM:

bei Arthrose
bei Muskelzerrungen
bei Blutergüssen
bei Verstauchungen
und Prellungen, Ischias,
Hexenschuss,
Kniearthrose